

Haus Craven, Dune Acres, Indiana = Habitation Craven, Dune Acres, Indiana = Single-family house Craven, Dune Acres, Indiana

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **6 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-328229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

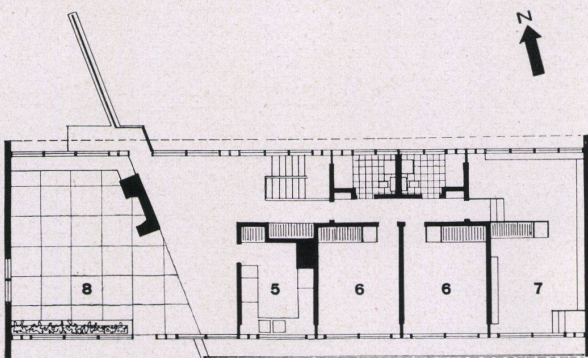
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Südfassade mit Gartenabgang aus Wohnraum.
 Façade sud; ouverture du living-room sur le jardin.
 South façade with french window from living-room.

Grundriß / Plan

- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Atelier / Studio
- 3 Dienstraum / Office / Utility room
- 4 Garage
- 5 Küche / Cuisine / Kitchen
- 6 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
- 7 Studio / Study
- 8 Wohnzimmer / Living-room
- 9 Nicht unterkellert / Sans sous-sol / Unexcavated
- 10 Terrasse / Terrace



Haus Craven, Dune Acres, Indiana

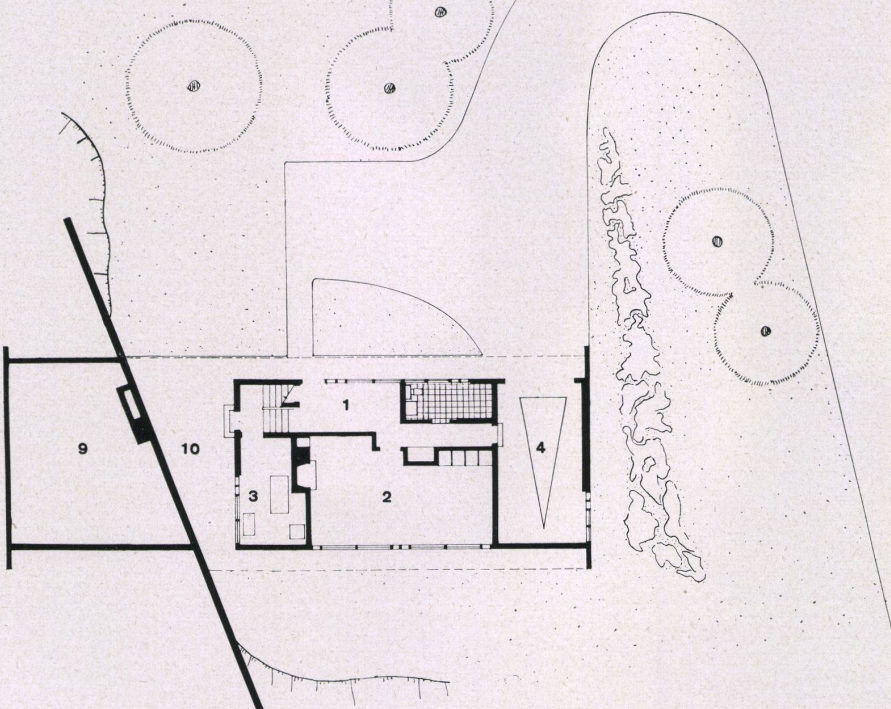
Habitation Craven, Dune Acres, Indiana
 Single-family house Craven, Dune Acres, Indiana

Architekten: George Fred Keck
 William Keck
 Chicago, Illinois, USA

Mitarbeiter: Robert Bruce Tague, Architekt A.I.A.
 William Reed
 Chicago, Illinois, USA

Situation

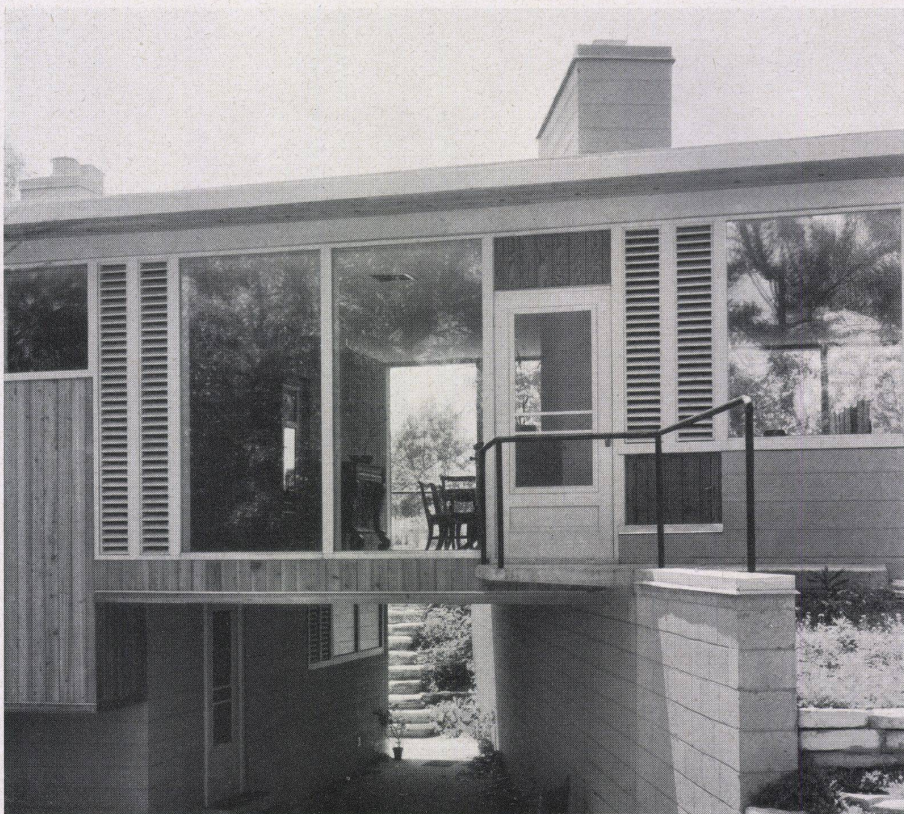
40 Meilen von Chicago entfernt erstrecken sich am Südende des Michigansees ausgedehnte Sanddünen, bewachsen von hochstämmigen Eichenwald. Das Gebiet ist mit Ferienhäusern, in letzter Zeit aber auch immer mehr mit ständig bewohnten Häusern von Liebhabern dieser eigenartigen Landschaft bebaut. Eine Fernsicht auf weite Ebenen und — durch den hochstämmigen Wald — einige Durchblicke zum Michigansee kennzeichnen die schönsten Bauplätze dieses Gebietes.





Schlafzimmer und Studiofenster im Obergeschoß. Atelier im Untergeschoß.
Fenêtres du studio et des chambres à l'étage supérieur. Atelier à l'étage inférieur.
Bedroom and study window on upper floor. Studio in basement.

Blick durch Wohnraum und Garteneingang von Norden her.
Vue du living-room; entrée nord par le jardin.
Living-room with garden entrance from north.

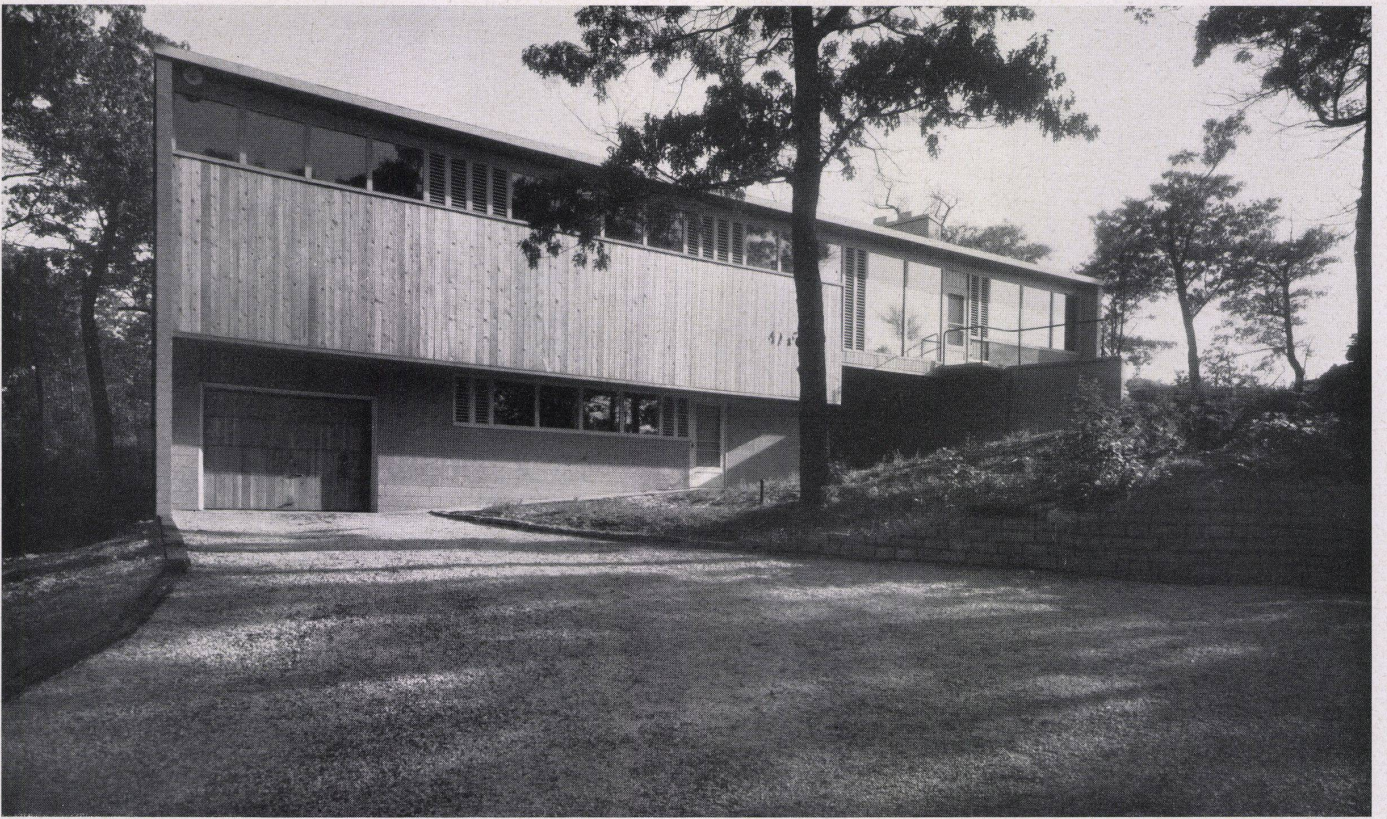


Aufgabe

Der Bauherr ist Geschichtsprofessor an der Universität von Chicago, die Bauherrin malt und steht beruflich mit dem Art Institute of Chicago in Verbindung. Außer dem großen Wohnraum waren lediglich zwei kleine Schlafzimmer mit zwei Bädern und für jeden Ehepartner ein Arbeitsraum — d. h. ein Atelier und ein Studierzimmer — im Bauprogramm. Der Wohnraum hat die Größe von drei Schlafräumen, die beiden Arbeitsräume sind von mittlerer Bodenfläche. Das Haus liegt an einer kleinen Erdwelle auf einem Hügel, so daß Eingänge in zwei Geschossen möglich waren.

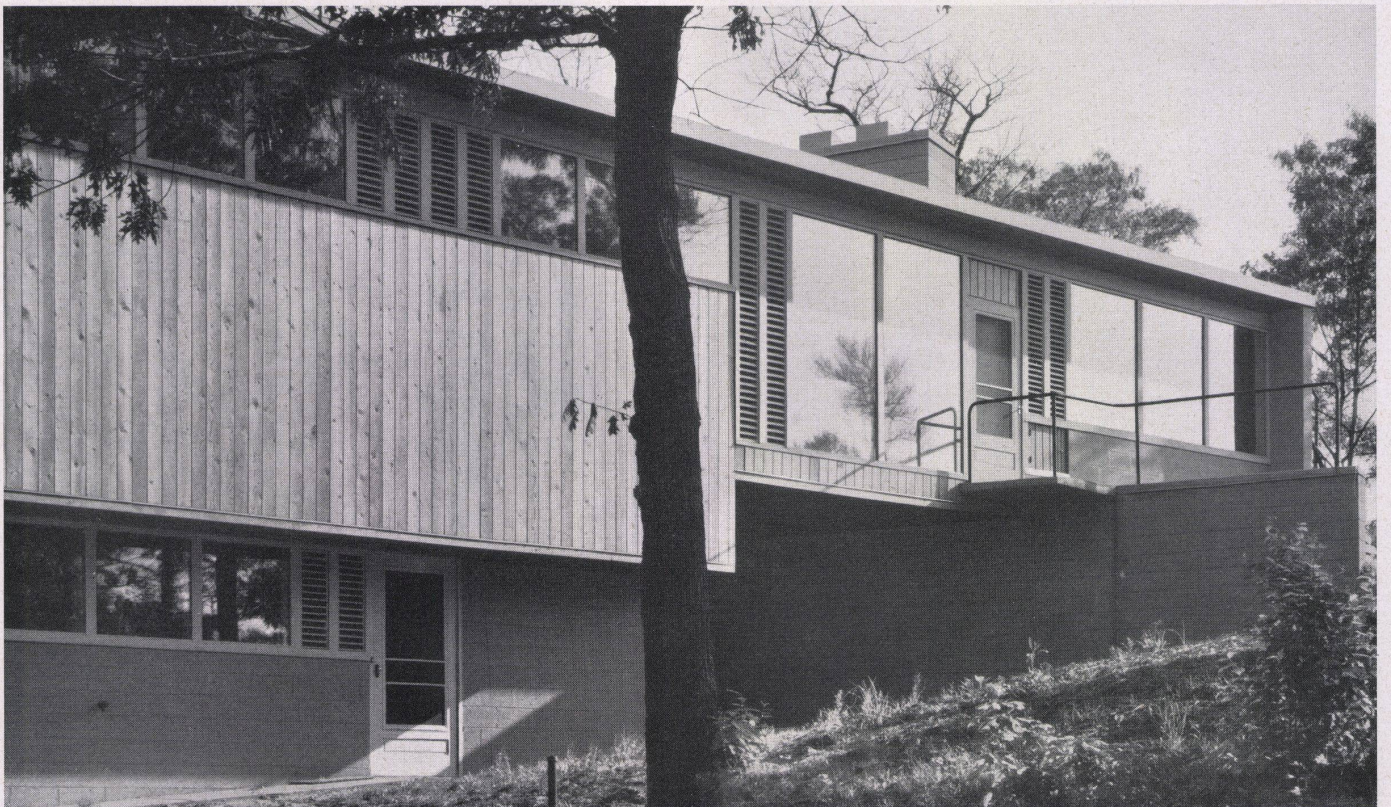
Lösung

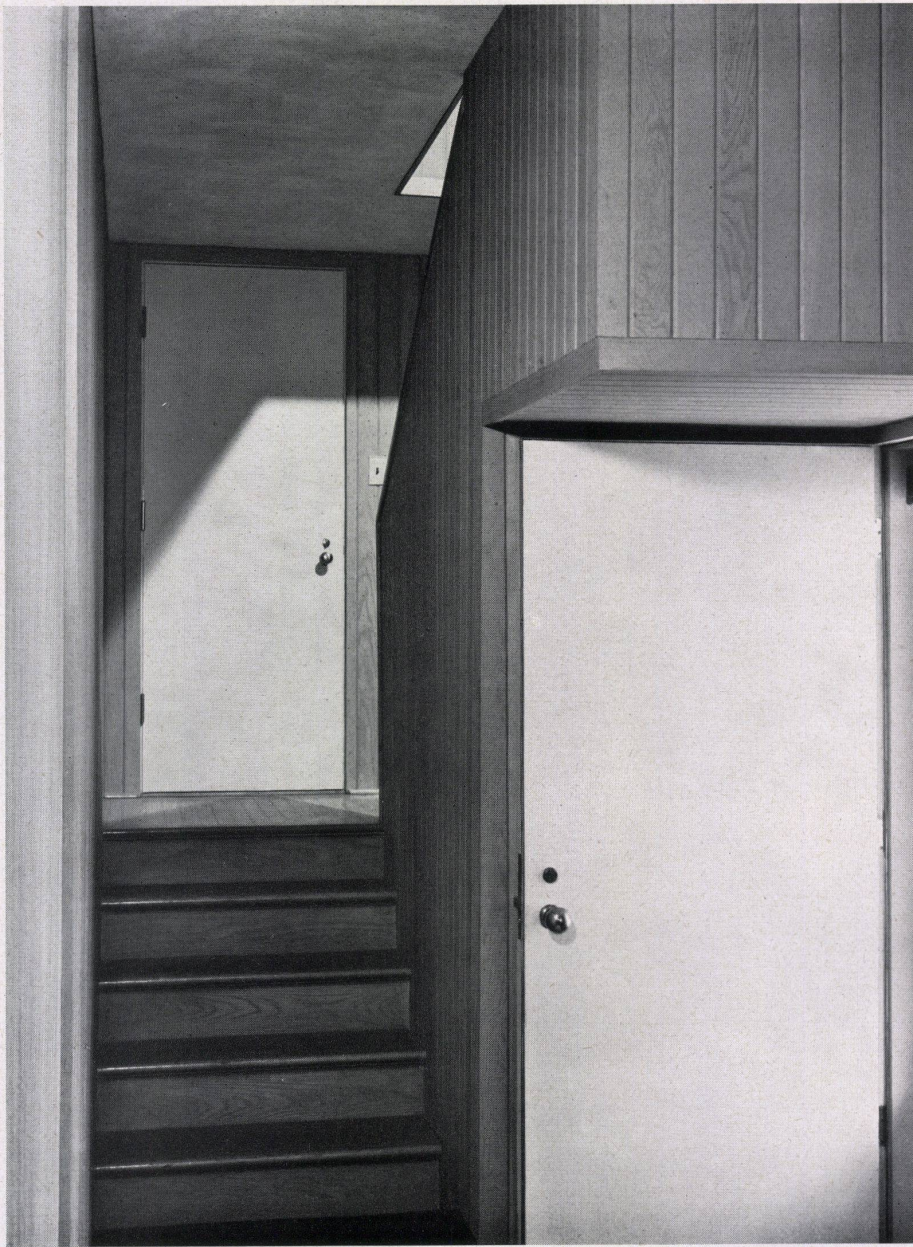
Die Architekten haben sich die Lösung dieses einfachen Bauprogramms nicht leicht gemacht. Es ist ihnen gelungen, sämtliche Räume in ein völlig geschlossenes, langschmales Rechteck einzuordnen, wobei vom Untergeschoß durch eine schräglaufende Mauer, die der Erdwelle des Geländes folgt, ein Viertel als nicht ausgehobener Teil abgeschnitten wird. Das Untergeschoß enthält Eingang, Atelier, WC, Garage und Waschküche, im Obergeschoß reihen sich Wohnraum, Küche, Schlaf- und Studierzimmer aneinander; den Schlafzimmern sind gegen Norden zwei Bäder zugeordnet. Die schräg durch das Haus laufende Mauer des Untergeschosses ist auch im Obergeschoß an der Schrägstellung des großen Chemineés ablesbar.



Gesamtansicht von Norden
Vue générale prise du nord
General view from north

Nordseite mit Nordausgang aus Wohnraum
Côté nord; sortie du living-room dans le jardin
North front with northern living-room french window





Treppen
Escalier
Stairs

Das Haus steht wie eine seitlich offene Schachtel hart und bewußt kompromißlos in der wilden Landschaft. Sandsteppe und Sträucher wachsen bis unmittelbar an das Haus heran. Es ist kein Garten angelegt, sondern die ursprüngliche wilde Natur umsteht das Haus mit all seinen großen Fensterflächen. Konsequenter wie der Grundriß ist auch der Aufbau der Fassaden. Jeder Raum wird von Süden oder Norden belichtet, Wohnraum und Studio im Obergeschoß von diesen beiden Seiten zugleich. Die West- und Ostfassaden sind nur durch ein kleines Aussichtsfenster im Wohnraum unterbrochen, das den Blick auf den nahen Michigansee freigibt.

Die Fenster sind mit »Thermopane«-Glas, d. h. doppel-festverglast und seitlich von zwei schmalen Ventilationsjalousien flankiert. An der Innenseite dieser Jalousien sind Ventilationsflügel angebracht. Dieser in strikter Konsequenz durchgeführte Gedanke kennzeichnet das »Solarhaus«, d. h. nirgends direktbelüftetes, überall aber maximal belichtetes Haus. Dabei spielt die Erwärmung des Hauses durch Sonnenenergie eine wesentliche Rolle im ganzen Heizprogramm. Ein Dachvorsprung von ca. einem Meter schirmt die hocheinfallende Sommersonnenbestrahlung ab, läßt aber die tiefstehende Wintersonne zur vollen Einwirkung kommen. Inwiefern die im Sommer notwendige Abschirmung der heißen Sonne durch die

innen angebrachten Vorhänge genügt oder nicht, ist nicht bekannt.

Die konsequente Ausbildung als »Solarhaus«, d. h. als durch Sonnenwärme beheiztes Haus schließt naturgemäß direkte Öffnungen zu Garten und Gartenterrassen aus. Diese beschränken sich denn auch auf drei schmale einflügelige Türen. Diese einem normalen Bauprogramm zuwiderlaufende Auffassung ist uns zunächst fremd. Man denkt sich gewöhnlich den Wohnraum oder einen Eß-Teil im Sommer völlig zum Garten oder einem Gartensitzplatz geöffnet, so daß das Außen und Innen eines Hauses ineinanderfließen. Dieser Baugedanke beherrscht den Großteil aller modernen Lösungen. Im Solarhaus erscheint ein völlig neues Bauprinzip, das an sich völlig geschlossene, »klimatisierte und von der Sonnenwärme« beheizte Haus. Ob sich diese neue Form bewährt, wird sich zeigen.

Konstruktion

Als Mauerwerk wurde Zellenbeton innen und außen unverputzt verwendet, im übrigen Holzskelett mit stehender Fasriemenschalung. Die Böden sind zum Teil direkt auf das Terrain aufgegossen, zum Teil Eisenbetondecken mit Eichenparkett. Das Haus hat eine Heißwasser-Strahlungsheizung, teilweise in Böden, teilweise in Decken einbetoniert. Die Innenwände zeigen teilweise unverputzten Zellenbeton, teilweise stehende Fasriementäfer.